

«Tagen und feiern in märchenhaften Locations»

GESCHICHTSTRÄCHTIGE SCHÖNHEITEN Alleine auf der Diagonale Bodensee – Bern gibt es mehrere schöne, einzigartigen, fast mystische Locations, die sich hervorragend für die verschiedensten Events, Tagungen und Mitarbeiteranlässe eignen. Man muss nur aufpassen, dass man nicht dem Schlossgespenst begegnet. MK sprach mit den Gastgeberinnen und Gastgebern.

VON DANIEL TSCHUDY

Das märchenhafte Schloss Thun ist gut geeignet für jegliche Art von Unternehmensevent.



■ Vierhundert Jahre Geschichte eines Schlosses, einer Burg, einer Sommerresidenz. Ursprünglich an den Ufern des Bodensees erbaut, abgebrannt, wiederhergestellt, als Kloster genutzt und letztlich als Restaurant und Event-Ort für die Öffentlichkeit. Das reicht für ein ganzes Geschichtsbuch.

Schloss mit Burg

Und Kreuzlingen darf sich freuen, im nach den 60er-Jahren aufgeschütteten Naturpark über das wunderschöne Schloss Seeburg verfügen zu können. Kreuzlingen liegt im Kanton Thurgau und ist mit rund 21 700 Einwohnern die grösste Schweizer Stadt am Bodensee. Jacqueline und Matias Bolliger sind die Gastgeber und jährlich für rund 300 Veranstaltungen zuständig. Jacqueline Bolliger erklärt dazu: «Unsere Betreiberfirma besteht erst seit knapp drei Jahren und so sind wir noch immer im Aufbau. Aber die Tendenz für Buchungen, auch aus dem Ta-

gungs- und Eventsektor, sind deutlich steigend. 2016 waren es rund 40 Aufträge und im vergangenen Jahr bereits deren 60.» Übernachten kann man in der Seeburg allerdings nicht. Dafür gibt es das vor knapp zehn Jahren erbaute Hotel Kreuzlingen mit seinen 42 Zimmern sowie einigen Seminarräumen.

Schloss mit Parkanlage

Wer mit seinen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in einem Schloss nicht nur tagen, sondern auch nächtigen möchte, könnte das beispielsweise im Schloss Hünigen tun. Es liegt in Konolfingen, etwa 20 km ausserhalb Berns Richtung Emmental, und wurde 2013 nach einer aufwendigen Umbauphase in altem Glanz wiedereröffnet. Die Verkaufs- und Marketingleiterin Sara Tschanz stellt ihr Bijou gleich selbst vor: «Umgeben von einem weitläufigem Park mit altem Baumbestand und Rosen-Terrassen, bieten wir zehn prächtige Säle

und Räumlichkeiten. Dazu kommen das Restaurant Rosarium, die Schlossbar und unser Schlosskeller. Tagen kann man aber auch in der Bibliothek, im alten Pavillon oder, wenn das Wetter mitspielt, sogar draussen im Park. Und ja, bei uns kann man übernachten und zwar nach Wahl in den 49 teils historischen, teils modernen Hotelzimmern.»

Tropenhaus mit Bildung

Nur eine kurze Fahrt durchs Emmental und Entlebuch und schon erreicht man eine ganz andere, ebenfalls aussergewöhnliche Location, das Tropenhaus Wolhusen. Sämi Meyer ist Marketingchef und muss sich häufig zuerst mal erklären: «In unserem mit Abwärme der nahegelegenen Gas-Verdichtungsstation der Transitgas AG beheiztem Tropenhaus werden tropische Nutzpflanzen produziert. Rund um diese kreieren wir Erlebnisse für alle Sinne; auch für Firmen, die ihren Mitarbeitenden mal etwas

ganz Neues zeigen wollen oder eine Preise Bildung schenken möchten.»

Die Palette an Dienstleistungen ist breit: Das Tropenhaus führt das 14-Gault-Millau-Restaurant «Mahoi» mit selbst angebauten, regionalen und tropischen Spezialitäten und einer grossen Restaurantterrasse, umgeben von immergrünen tropischen Pflanzen, sowie allerlei Rahmenprogrammen. Dazu gehören spielerische Team-Events wie Kaffee-Barista-Workshops oder Gewürze-Postenlauf. Das Produkt Tropenhaus scheint zu stimmen. Laut Sämi Meyer und einer eigenen Kundenumfrage in der ersten Jahreshälfte 2018 liegt die Empfehlungsrate bei stolzen 97 Prozent.

Attraktive Berner Location-Szene

Zurück in Bern, finden wir eine weitere einzigartige Location und schon der Name «Kubus» verspricht viel: Bei gutem Wetter ist vor allem die 800m² grosse Dachterrasse ein Spektakel für Firmen-

veranstaltungen und sonst gibt es einen noch grösseren Innenraum. Zuständig ist Frau Barbara Lüthi, sie kann mit ihrem Team und eigenem Catering gezielt auf Kundenwünsche eingehen, auch neue Food-Konzepte entwickeln oder die Räumlichkeiten modular einsetzen und dekorieren. «Unsere Location ist gut an die öffentlichen Verkehrsmittel angeschlossen, aber wir bieten auf unserem Areal auch 600 Parkplätze, die unseren Gästen gratis zur Verfügung gestellt werden.»

Schloss mit Museum

Und erneut sind es nur wenige Fahrminuten bis zum nächsten Berner «Location-Mümpfeli», dem majestätischen Schloss Thun. In diesem Frühsommer wurde die gebürtige deutsche Kunsthistorikerin Yvonne Wirth als neue Museumsleiterin gewählt. Und sie stellt uns heute ihr Raumangebot vor: «Bei uns kann man den grössten und ältesten profanen Raum der Schweiz, den Rittersaal, für fast jede Art von Veranstaltung mieten. Dazu haben wir einen mittelalterlichen Dachstock mit vier Türmen und fantastischem Blick auf unseren Schlosshof und die Alpen; beide Locations sind ideal für Cocktail-Receptions. Und ab Mai 2019 bieten wir auch das sogenannte Henkerstürmli an; dort können Meetings für bis zu zehn Personen stattfinden. In der Vergangenheit lag unser Schwerpunkt weniger bei externen Veranstaltungen. Aber nun suchen wir gezielt Firmenevents und stellen uns bewusst diesem Wettbewerb. Es gibt also noch freie Kapazitäten und wir arbeiten derzeit auch entsprechende Angebote aus.»

Schloss mit Bio

Nun findet unser letzter Besuch wieder am schönen Bodensee statt. Genauer am Rorschacherberg, wo sich das ursprünglich 1557 erbaute Bio-Schlosshotel Wartegg befindet. Vorgestellt wird es vom Gastgeber Richard Butz: «Unser Gasthaus ist eines der ganz wenigen Bio-Hotels der Schweiz und gehört zu den Kooperationen der Swiss Historic Hotels und der Gartenhotels Schweiz. Die grossartige englische Parkanlage aus dem Jahre 1860 bietet den Rahmen für Brainstorming, Rahmenprogramme und natürlich auch Hochzeiten. Unser Konzertsaal bietet Platz für 140 Gäste und im Schloss befinden sich drei weitere hohe und helle Seminarräume.»



↑ Im Schloss Seeburg in Kreuzlingen finden jährlich 300 Veranstaltungen statt.

→ Schloss Hünigen in Konolfingen mit dem «Von May»-Saal.



← Im Tropenhaus Wolhusen kann man zwischen Nutzpflanzen einen Mitarbeiteranlass geniessen.

↓ Das Schloss Wartegg am Rorschacherberg, direkt am Bodensee.





Für Seminare mit Weitblick

Alle Voraussetzungen für erfolgreiche Meetings für 5-100 Personen - inkl. grandioser Verpflegung, fabelhaftem Team und traumhafter Aussicht.



MARINA LACHEN SZ Hafenstrasse 4 CH-8853 Lachen SZ welcome@marinalachen.ch T +41 (0)55 451 73 73 www.marinalachen.ch

gurten
PARK IM GRÜNEN

ERLEBEN
GENIESSEN
HORIZONT
ERWEITERN



IHR ANLASS MIT WEITSICHT

Gönnen Sie sich Ihren nächsten Anlass in einer der besten Meetinglocations der Schweiz mit Platz für bis zu 1500 Personen und unkomplizierten Pauschalen.

Rauf aus der Stadt
gurtenpark.ch

Jährlich finden im Schloss Wartegg rund 30 grössere Tagungen und Events statt, welche laut Butz einen Gesamtumsatz von rund 400 000 Franken generieren. Dies ohne Rahmenprogramme, welche häufig mit externen Agenturen durchgeführt werden.

Nachfrage und Trends

Richard Butz erkennt vor allem, dass die Veranstaltungen kürzer geworden sind; Buchungen für mehr als zwei Tage gibt es selten. Dafür wird die Zeit besser genutzt und mit immer ausgefalleneren Rahmenprogrammen wie E-Mountainbiking oder GPS-Schatzsuche gefüllt. Butz findet auch, dass mehr Firmen dem Erholungsfaktor Wert schenken, also beispielsweise Ruhezeit oder Freizeit einbauen. Auch würde über Mittag nur noch leicht gegessen; manchmal sogar im Snack-Stil und durchaus ohne Alkohol.

Sara Tschanz von Schloss Hüningen ergänzt, dass ganz grundsätzlich die Nachfrage nach Arbeitssitzungen ausserhalb der Büros wieder gestiegen sei. «Nachdem in vielen Firmen grosse Konferenzräume gebaut wurden, haben einige bemerkt, wie wichtig es trotzdem ist, Meetings auf neutralem Boden oder an der frischen Luft durchzuführen, die Mitarbeitenden mit Veranstaltungen ausserhalb der Firma zu stimulieren und so den Zusammenhalt im Team zu stärken. Auch ist es wichtig, nach der Tagung zusammenzubleiben, bei einem gemütlichen Nachtessen die Geschäftsthemen zu reflektieren oder auch Gespräche in privater Runde zu führen.»

Sämi Meyer in Wolhusen sieht das genauso und bestätigt, dass Spass und Unterhaltung einfach sehr wichtig sind. Und dass genau auch deswegen aussergewöhnliche Locations gefragt seien. ■



Das Kubus in Bern verfügt über eine 800 m² grosse Dachterrasse.



Das Schloss Weinstein in Marbach.

«SCHLOSSGEISTER INKLUSIVE»

■ «Unser Gästekreis spannt sich breit gefächert vom «Büezer» bis hin zum Multimillionär; das gibt es in dieser Form wohl nur bei uns im Rheintal», reflektiert Schloss-Weinstein-Wirt Friedrich W. Diener.

MK *Ihr herrliches Schloss in Marbach (SG) stammt aus dem Jahre 1375. Da gibt es sicher auch einen Schlossgeist?*

FRIEDRICH DIENER 1945 wanderte die vorletzte Besitzerfamilie Kuster nach Kanada aus und nahm zwei Gemälde mit jeweils einer Dame und einem Herren im Nachtgewand und mit Kerze drauf mit. Für Kuster waren das die Schlossgeister, die ihm in der Neuen Welt Glück brachten. Nach seinem Tod kamen die Gemälde zurück in unser Schloss und dienen seither als Schutzgeister, die das Böse fernhalten.

MK *Haben Sie neben den zwei Geistern noch weitere «Mitarbeiter»?*

DIENER Ja, wir sind insgesamt 13 Personen, die Firmenanlässe, private Feiern und Hochzeiten betreuen. Vor allem Letztere sind sehr populär; jährlich dürfen wir bis zu 50 Hochzeiten durchführen. Und rund 60 Prozent unseres Umsatzes entfällt auf den Bankett- und Eventbereich.

MK *Welches ist Ihr Alleinstellungsmerkmal?*

DIENER Natürlich zuerst die Geschichte unseres historischen Schlosses, aber dann natürlich auch die fantastische Aussicht auf das Rheintal und die umgebenden Berge.

MK *Wem gehört denn das Schloss Weinstein heute?*

DIENER Es ist wie eh und je im privaten Familienbesitz. 2013

wurde es von der Unternehmerfamilie Anita und Peter Häni gekauft und komplett renoviert. Ich selber bin schon seit fast vier Jahren hier.

MK *Gehört das schöne Weingut auch dazu?*

DIENER Genau. Der Name unseres Hauses leitet sich auch vom Rebbau ab, der hier schon seit über 600 Jahren auf einer Fläche von 1,4 ha betrieben wird. Da gibt es auch unseren Hauswein, den wir bei Firmenveranstaltungen gerne servieren. Zwei dieser für die Region klassischen Weine sind ein Riesling Sylvaner sowie unser Blauburgunder. Wine-Tasting ist deshalb eine beliebte Rahmenveranstaltung.

MK *Sie erwähnten, dass das Firmengeschäft von Jahr zu Jahr etwa gleich bleibt. Wie steht es denn mit den entsprechenden Budgets?*

DIENER Aktuell ist es schon etwas schwierig und man spürt die Preissensibilität der Firmen. Viele Anfragen kommen ungeschminkt zu uns. «Wir sind 50 Personen, was kostet das?». Da merken wir sofort, dass es knapp ist und die Chance einer Materialisation entsprechend klein. Was uns auch auffällt ist, dass der Trend Richtung lockerere Anlässe geht, also ohne Dresscode und ohne steifes Protokoll.

MK *Sorgen sich die Firmenverantwortlichen um mehr Sicherheit bei den Events?*

DIENER Für unsere Gäste gibt es de facto keine Sicherheitsbedenken. Wir sind auf dem Land und da betrifft die einzige Sicherheitsfrage Einbruch und Diebstahl.

MK *Wie sehen Sie die Trends bei der Verpflegung?*

DIENER Auch da darf ich sagen, dass wir hinter der Entwicklung der Grossstädte stehen. Wir können beispielsweise unser «À la carte»-Angebot nur ganz langsam ändern und müssen vorsichtig testen, ob etwas Neues bei der Kundschaft auch ankommt. Ein Beispiel dazu: In Zürich ist der fruchtige Weinaperitif Lillet im vollen Trend, bei uns im Rheintal gibt es noch immer den Hugo.

MK *Was motiviert Sie als Schlosswirt am meisten?*

DIENER Wenn man Gastronomie im Blut hat, so wie ich, der im Hotel aufgewachsen ist, ist die Motivation nicht schwer zu finden. Was mich vor allem fasziniert, ist eben die täglich wechselnde und abwechslungsreiche Kundschaft. Unser Schloss Weinstein zieht sie alle an, unabhängig der Gründe, warum sie sich bei uns treffen. Und so wollen wir auch in Zukunft noch mehr Firmenkunden betreuen, bei uns im schönen Rheintal und weit weg vom Stress der Arbeit. ■



Friedrich W. Diener ist Wirt im Schloss Weinstein.